Fig. 10. Stengeltheil derselben Pflanzenart, A_2 und A_3 ziemlich gleich kräftig und im Gleichgewichte.

Fig. 11. Schematische Darstellung der Verschiebung (Anwachsung) der Brakteen der Wickel, letztere in eine Fächel umgewandelt.

Fig. 12.

A. Oberer Stengeltheil von *Asperugo*; der Achselspross A_3 von B_3 trägt 2 Vorblätter b_1 b_2; b_1 mit der Achselknospe k.

B. Diagramm dazu.

Fig. 13.

A. Oberer Stengeltheil derselben Art; der Achselspross A_3 von B_3 ebenfalls mit 2 Vorblättern b_1 b_2; aber auch der Achselspross von b^2 (der dritte axilläre Wickelspross) mit Vorblättern b_1^3 und b_2^3.

B. Diagramm dazu.

Fig. 14. Gipfeltheil der Wickel von *Echeveria secunda*.

Fig. 15. Gipfeltheil der Wickel von *Symphytum officinale*.

Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

Emex spinosa (L.) Neck. Guss. Syn. et Herb!, Cesati etc. Comp., Todaro fl. sic. exs.!, Willk. Lge., *Rumex spinosus* L. Guss. Prodr., Bert. Fl. It., *Vibo spinosa* Mnch. Presl Fl. Sic.

Auf dürren, steinigen Abhängen und an wüsten Stellen der Tiefregion: Um Cefalù nicht selten bis gegen die Spitze der Rocca di Cefalù! Jänner, April ☉.

Polygonum maritimum L. Presl. Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp., Koch Syn., Gr. G., Willk. Lge.

An sandigen Meerufern der Nebrodenküste (sowie ganz Siziliens) sehr häufig, besonders um Cefalù und am Ausflusse des Fiume grande! April—Oct. ♄.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0493-1

Pol. aviculare L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp., Koch Syn., Gr. G., Willk. Lge. Variirt auch in den Nebroden bedeutend; an wüsten Stellen erscheint es mit kurzen, niedergestreckten Stengeln und Aesten, kurzen genäherten Blättern = v. *depressum* Meisn. Cesati Willk. Lge.; an etwas fertileren Orten verlängern sich die Stengel und Internodien, die Blätter werdeu schmäler, länger und entfernter = v. *vulgare* WK., Willk. Lge., v. *neglectum* Bess. Cesati etc., an schattigen Stellen sind die Blüthen seltener = v. *monspeliense* Thieb. Cesati etc. Comp. Bellardi Herb. Guss.!, v. *vegetum* Leb. Willk. Lge., bisweilen ist der Stengel ganz aufrecht = v. *erectum* Leb. Willk. Lge., endlich auf den höchsten Bergweiden wird der Stengel winzig, fast einfach, blattreich mit kurzen Internodien, wenigblüthig = v. *nanum* (Bory) Bss. Willk. Lge., Cesati etc. Comp.

An wüsten Stellen, besonders Weg- und Feldrändern, sowie auf Weiden vom Meere bis 1850 m., wo sie als v. *nanum* die Fosse di S. Gandolfo fast ganz überkleidet, sehr gemein z. B. um Cefalù, Castelbuono, Isnello, Polizzi, Geraci, am Pozzo Mennonica, um Cacacidebbi, im Piano della Battaglia!, vorzüglich v. *vlg.*; auch v. *monsp.* gemein um Castelbuono, Dula, Bocca di Cava, Polizzi, besonders in Flussbeeten; v. *depressum* ebenfalls s. hfg., *erectum* jedoch selten. Mai—Oct. ⊙.

Pol. Gussonei Tod. ined., Tod. fl. sic. exs.!, Cesati etc. Comp., *herniarioides* Guss., non Del., Gr. God.?; unterscheidet sich gleich *herniarioides* Del. von voriger durch Tüten, welche die Internodien an Länge meist übertreffen, aber *hern.* ist nach Meisn. und Cesati annuell, die Blätter verkehrt eiförmig, sehr stumpf, das Perigon klein; *Guss.* hingegen ist perenn, die Blätter sind elliptisch, genähert, das Perigon grösser mit breiten, stumpfen Zipfeln, Samen matt, bei *avic.* glänzend.

Wurde von Mina um Castelbuono gesammelt, von Todaro determinirt und mir mitgetheilt! Auch *hern.* findet sich in Sizilien (Cesati etc. Comp.) und ein kleines Exemplar, welches ich aus Palermo besitze, zeigt s. deutlich die knötchenartigen Rauhigkeiten an Stengel und Blattoberfläche, die Bertol. als characteristisch hervorhebt; doch nennt er *hern.* halbstrauchig und konfundirt also *Gussonei*, die keine Rauhigkeiten besitzt. Sept., Oct. ♃.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0494-7

Pol. Bellardi All. Willd. sp. pl., Guss. Syn., Cesati etc. Comp., Koch Syn., Gr. God., Willk. Lge. *aviculare* v. *χ*. Bert. Fl. It., *monspeliense* Ten., Guss. Prodr. et Herb.!, non Thieb., nec Pers. Von *aviculare* verschieden, weil der Stengel aufrecht ist, die Bracteen viel kleiner sind, so dass nur die unteren blattartig erscheinen, die oberen aber fast verschwinden und so eine endständige Aehre entsteht; ferner sind die Achenien klein punktirt, nicht längs gestreift.

Auf Fluren und unter Saaten der Nebroden von 400 bis 1600 m. sehr häufig: Um Gangi, Collesano (Herb. Guss.!), im Piano grande etc. bei Castelbuono (Mina!), Feudo di Chiuse (Cat. Porcari), auf Feldern ob Monticelli, unter Ferro, hoch ob Petralia stellenweise sehr gemein! Apr l, Mai ⊙.

Ueber die siz. Rotte *Persicaria* folgendes: Von Arten mit lang gewimperten Tüten findet sich *Persicaria* L., *mite* Schr. und *serrulatum* Lag. Kurz gewimperte, kahle Tüten besitzen *amphibium* L., *lapathifolium* Ait., *tenuiflorum* Presl, *Hydropiper* und nach den Autoren auch *nodosum* Pers., doch fand ich letzteres bei Syracus mit ausserordentlich lang gewimperten Tüten. Es unterscheidet sich von *lapathif.* durch meist (aber nicht immer) kahle Blüthenstiele und Perigonzipfel, schlaffere Aehre, robusteren Habitus, grössere und breitere Blätter, auffallend verdickte Stengelknoten. Die Aehren des *lapathifolium* sind dicker, steifer, Perigon und Blüthenstiele drüsig rauh, Stengel nicht knotig angeschwollen, Blätter entweder alle kahl und unterseits drüsig = *lapathifolium* var. *α*. oder die unteren (seltener alle) auf der Unterseite filzig grau = v. *incanum* (W.) Koch Syn.. Cesati etc. Comp. zieht diese Form zu *Persicaria*, sie gehört aber wegen der kurz gewimperten Tüten, der drüsigen Kelche und Blüthenstiele zu *lapathifolium*. *P. tenuiflorum* Pr. besitzt die kahlen, unterseits drüsig punktirten, eiförmig lanzettlichen Blätter, sowie die abgestutzten, kurz gewimperten oder wimperlosen Tüten und Bracteen, ebenso die drüsig rauhen Blüthenstiele des *lapathif.*, unterscheidet sich aber durch sehr dünne, fast fadenförmig verlängerte Aehren und kleinere Blüthen; ich besitze es aus Todaro's Hand von Palermo (als *serrulat.*, *serrulat.* hingegen als *tenuiflorum* — also wahrscheinlich Verwechslung der Etiquetten). *Hydropiper* unterscheidet sich leicht durch den pfefferartigen Geschmack, dünne Aehren etc., *amphibium* durch Perennität, längliche Blätter, 5 Staubgefässe etc.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0495-3

In der zweiten Gruppe stimmen *Persicaria* und *mite* Schr. überein durch rauhhaarige, langgewimperte Tüten, drüsenlose Blätter, Kelche und Blüthenstiele, aber *Persicaria* hat die Aehren des *lapathifolium*, die Aehren des *mite* hingegen sind ziemlich schlaff, mehr fadenförmig und es verhält sich somit *mite* Schr. zu *Persicaria*, wie *tenuiflorum* zu *lapathifolium*, ja man kann, da die Differenzen geringer und die Uebergänge häufiger sind, *mite* sogar mit mehr Recht zu *Persicaria* ziehen (vide Neilreich, Flora von Niederösterreich), als Willk. Lge. *tenuifl.* zu *lapathif.* gezogen haben. *serrulatum* Lag. hat schlanke, fadenförmig verlängerte, zahlreiche Aehren, noch länger bewimperte Tüten (5—7 mm.), die Bracteen hingegen sind sehr kurz und spärlich bewimpert, manchmal sogar wimperlos, die Blattwimpern sehr kurz und dick, fast wie Sägezähne (daher der Name *serrul.*), die Blätter selbst linearlanzettlich, fast von der Basis an allmählig verschmälert, die längsten bei 13 mm. Breite 12 cm. lang; ich besitze es aus Todaro's Hand von Palermo. In unserem Gebiete:

Polyg. lapathifolium L. Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp. Koch Syn., Gr. G., Willk. Lge., *incanum* W. Guss. Prodr. et Syn. Die Hauptform fehlt in Guss., denn *P. lapathif.* Guss. Prodr. ist *P. nodosum* Pers., Guss. Syn. et Herb.!

An feuchten Stellen, besonders Bachrändern der Nebroden bis 800 m.: Um Castelbuono!, bei den Russelli ob Castelbuono (H. Mina als *nodos.*, auch weissblüthig!), in Gärten um Polizzi häufig!; var. *incanum* wurde nur an der Gebietsgränze bei Termini gefunden (Guss. Syn. et Herb.!), ebendaselbst auch v. *tenuiflorum* Presl (Guss. Syn. et Herb.!); die übrigen Arten dieser Gruppe sind in Sizilien äusserst selten, jede nur von 1—2 Standorten bekannt. Mai, Juni ☉. NB. Nach Kerner Veg. ist *lapath.* L. und *nodosum* Pers. identisch und hätte somit *lapath.* Aut. den Namen *tomentosum* Schrank zu führen.

Polygonum Persicaria L. Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp., Koch Syn., Gr. G., Willk. Lge. var. *mite* (Schr. 1787 Cesati etc. Comp.), *dubium* (Stein 1824, Gr. God. als Art), v. *laxiflorum* Nlrch., *Pol. laxiflorum* Weihe 1826, Ten. Syll. App., Bert. Fl. It. (non Sic.).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0496-9

An feuchten Orten, besonders Bachrändern und in schattigen Gärten, beide Var. häufig: Bei Castelbuono (Herb. Mina! als *Persic.* var. *serotinum* Ten.), um Dula hfg.!, um Polizzi s. hfg.! Fehlen nach Guss. Syn. in Sizilien vollständig, doch stecken sie wahrscheinlich unter seinen Varietäten von *serrulatum* Lag.; sie stimmen genau mit den deutschen Exemplaren. *serrulatum* Lag. = *salicifolium* Del. wurde in unserem Gebiete noch nicht beobachtet. Juli, August ⊙.

Polyg. Convolvulus L. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp., Koch Syn, Gren. God. Willk. Lge.

In Gärten, Feldern, Flussbeeten, an Zäunen und Wegrändern der Nebroden (u. Siziliens) bis 1200 m. sehr häufig: Bei Castelbuono, S. Guglielmo (Mina!), Bocca di Cava, Polizzi etc., sogar noch unter Cacacidebbi! Mai, Sept. ⊙. *dumetorum* L. findet sich bloss am Aetna.

IV. (IX.) Ordnung. **Thymelaeae.**

XXXVI. Familie. Laurineae Vent.

Laurus nobilis L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 673 F. 1345, Gr. G., Willk. Lge.

An Hecken, Zäunen und Waldorten Siziliens, aber höchst wahrscheinlich nur verwildert; auch in den Nebroden von Mina bei Gonato gefunden!, sehr häufig kultivirt. Jänner, März ♄.

XXXVII. Familie. Santalaceae R. Br.

Osyris alba L. Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. f. 1164, Gren. God., Willk. Lge.

Auf dürren, steinigen Hügeln, an Zäunen, zwischen Gesträuch vom Meere bis 1800 m. sehr gemein: Um Castelbuono, Dula, Isnello, Polizzi etc. überall!, am M. S. Angelo ob Cefalù! April, Mai ♄. Kalk, seltener Sandstein und Alluvium.

Thesium humile Vhl.? Ein dieser Art sehr ähnliches Exemplar sah ich im Herb. Palermo's aus den Fosse di S.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0497-5

Gandolfo (1850 m.), wo auch Cat. Porcari ein fraglich neues *Thesium* angibt; es war mir leider nicht möglich, die Pflanze auf ihr Artrecht näher zu untersuchen. Dem Standorte nach könnte es *Th. Parnassi* A. DC. sein, das ich von Bergweiden des Majellastockes (Porta) und vom Monte Corno (Pasquale) besitze.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte.

Unterzeichneter, mit dem Studium einer grossen Sammlung Laubmoose von Madeira und Teneriffa beschäftigt, beabsichtigt, eine Uebersicht aller bis jetzt bekannten Arten von diesen Inseln zusammenzustellen. Zu diesem Zwecke richtet er an alle Bryologen die ergebene Bitte, ihm Material oder Notizen freundlichst zukommen zu lassen und ist gern bereit, andere exotische Laubmoose dafür abzugeben.

Geisa, Sachsen-Weimar, im Oktober 1881.

A. Geheeb.

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

125. Dr. H. Karsten, Deutsche Flora. Pharmazeutisch-medicinische Botanik. 4. Lfg. Berlin. Späth. 1881.
126. A. Gremli, Excursionsflora für die Schweiz. 4. vermehrte und verbesserte Auflage. Aarau, Christen, 1881.
127. Dr. G. Thudichum, Traube und Wein in der Culturgeschichte. Tübingen, Laupp, 1881.
128. Bulletin de la Société botanique de France. Tome 26. 1879. Session extraordinaire.
129. — Tome 27. 1880. Comptes rendus des séances 3—6.
130. — Tome 27. 1880. Session extraordinaire.
131. — Tome 27. 1880. Revue bibliographique B—E.
132. — Tome 28. 1881. Comptes rendus des séances 1, 2.
133. — Tome 28. 1881. Revue bibliographique A.
134. A. Ernst, Memoria botánica sobre el Embarbascar, ó sea la pesca por medio de plantas venenosas. Carácas, Bolivar, 1881.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0498-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 491-496